

Editorial : willkommen im Schulzimmer!

Autor(en): **Locher Benguerel, Sandra**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **73 (2011)**

Heft 5: **Die Rolle der Lehrperson**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THEMA

Die Rolle der Lehrperson in der heutigen Gesellschaft
von Beat W. Zemp, LCH-Präsident 4

«Eine Landsgemeinde der Bildung»
Schweizer Bildungstag in Bern 9

PORTRAIT

Claudio Caviezel
Primarschule Rhäzüns 12

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

Anpassungen des Schulgesetzes erforderlich 14

PAGINA RUMANTSCHA 21

PAGINA GRIGIONITALIANA 22

DIES UND DAS 23

AGENDA 27

AMTLICHES 31

IMPRESSUM 31

Willkommen im Schulzimmer!



Am Morgen stehe ich in der Tür, um meine Schülerinnen und Schüler per Handdruck zu begrüssen und im Schulzimmer willkommen zu heissen. Beim Blick in die neugierigen, witzigen und verträumten Augen, denke ich, wie bereichernd es ist, mit Schülerinnen und Schülern arbeiten zu dürfen.

Anschliessend nehmen sie in ihren Bänken Platz und los geht's! 20 Augenpaare beobachten mich aufmerksam. Kein Tag ist gleich wie der andere und jeder voller Überraschungen. Dabei übernehme ich als Klassenlehrerin viele verschiedene Rollen. Einerseits übernehme ich Führungs- und Koordinationsarbeit für die Schulklasse. Andererseits diene ich als Drehscheibe für alle Sozialkontakte sowie schulische und ausserschulische Spezialdienste. Zudem sollte ich Lehr- und Lernspezialistin, Lernbegleiterin, Vertrauensperson, Erzieherin und Teamplayerin sein.

Egal in welcher Rolle, Lehrpersonen sind in ihren Handlungen immer ein Vorbild für die Schülerinnen und Schüler. Es ist erwiesen, dass Vorbilder - seien dies Eltern, Lehrpersonen oder andere - entscheidend dazu beitragen, was aus den Kindern und Jugendlichen wird. Die Erkenntnis vieler Untersuchungen erstaunt darum nicht: Die Beziehung zwischen Lehrperson und Klasse ist das Erfolgsgeheimnis guten Unterrichts.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist Schule mehr als ein Ort des Lernens, für sie ist es ein Lebensort. Die Schule übernimmt in unserer Gesellschaft eine wichtige Funktion, sie versucht der zunehmenden Beziehungslosigkeit entgegenzutreten. Der Lebensort Schule kann den Lernenden dabei Halt geben und nebst kognitivem auch emotionales und soziales Lernen ermöglichen. Denn die Schule hat vor allem ein Ziel: die Kinder und Jugendlichen fit fürs Leben zu machen.

Um all diesen Aufgaben gerecht zu werden, brauchen wir eine qualitativ gute Schule. Die Basis dazu sind die Lehrpersonen, denn Studien zeigen, dass die Unterrichtsqualität mit der Lehrperson steht und fällt. Ganz analog der These des ersten Schweizer Bildungstags: Die Besten gewinnen für den Lehrberuf! Damit die Besten auch gewonnen und motiviert im Beruf gehalten werden können, müssen die Arbeitsbedingungen stimmen. Dabei brauchen die Lehrpersonen die nötige Zeit, um ihren pädagogischen Auftrag in hoher Qualität erfüllen zu können. Schlussendlich führt dies zu einer Stärkung der Lehrpersonen, was wiederum in der entscheidenden täglichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sichtbar wird.

Sandra Locher Benguerel